Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 87 (1936)

Heft: 3

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BÜCHERANZEIGEN

« Der Naturforscher », vereint mit « Natur und Technik ». Bebilderte Monatsschrift für das gesamte Gebiet der Naturwissenschaften und ihre Anwendung in Naturschutz, Unterricht, Wirtschaft und Technik. Verlag Hugo Behrmüller, Berlin-Lichterfelde. Schweizer Auslieferungsstelle : A. Meyer-Sibert, Trogen bei St. Gallen, Bezugspreis vierteljährl. Fr. 3.10.

Diese prächtig illustrierte Zeitschrift erscheint im 12. Jahrgang. Mit ihrer grossen Vielseitigkeit bietet sie jedem etwas : den spezialisierten Naturforscher orientiert sie über das Neueste aus Nachbargebieten und über die praktische Auswertung von Forschungsresultaten in Wirtschaft und Technik, und umgekehrt unterrichtet sie den Praktiker über die wissenschaftliche Forschung, und zwar in allgemein verständlicher Form und mit vielen, wirklich ausgezeichneten Abbildungen, so dass man nur seine Freude daran haben kann.

Um von der *Vielseitigkeit* dieser Zeitschrift einen Begriff zu geben, greife ich nur einige Artikel heraus : « Stab- und Blattformen bei Insekten und Spinnen » von Dr. Fritz Steiniger, Greifswald (Heft 2). « Der neue Stern im Herkules », von Georg Hartwig, Potsdam (Heft 2). « Verwendung des Echolotes in Schiffahrt und Fischerei », von Dipl.-Ing. W. Johns, Harburg-Wilhelmsburg (Heft 2). « Die pflanzlichen Zellgewebe im Laufe der Erdgeschichte », von Dr. E. Hofmann, Wien (Heft 4). « Beobachtungen über die Physik der Gletscher », von Dr. W. Erpelt, Düsseldorf (Heft 4). « Vom Känguruh », von Prof. Dr. Gustav Brandes, Dresden (mit köstlichen Bildern !) (Heft 5). « Fortschritte der physiologischen Chemie », von Prof. R. Winderlich, Oldenburg i. O. (Heft 5). « Wie reist man heute in Südosttibet ?» (mit sehr interessanten Bildern) von Dr. Hugo Weigold, Direktor am Landesmuseum Hannover.

Dass die *Rassenforschung* in Deutschland heute im Mittelpunkt des Interesses steht, beweisen einige beachtenswerte Artikel, und es gereicht der Objektivität der Zeitschrift zur Ehre, dass sie nicht davor zurückschreckt, auf die wissenschaftliche Unhaltbarkeit gewisser simplifizierender Theorien und Schlagworte hinzuweisen, wie z. B. in den Artikeln « Über die Entstehung der heutigen Menschenrassen » von Prof. Dr. Hans Weinert, Berlin-Kiel, im Januarheft 1935 und « Gibt es einen Stammbaum der heutigen Menschen ?», vom gleichen Verfasser (Heft 6). « Konstitution und Rasse », von Prof. Dr. Walter Jaensch, Berlin (Jahrgang 11, Heft 12). «Die Verstädterung, ihre Gefahren für Volk und Staat vom Standpunkte der Lebensforschung und der Gesellschaftswissenschaft » von Prof. Dr. Hans F. K. Günther, Jena.

Der *Tierfreund* kommt ganz besonders auf seine Rechnung : Vögel, Insekten, Reptilien, Raubwild, Tiefseefische, Fledermäuse, alle werden sie in ihren Verstecken beobachtet und in ihren intimsten Lebensäusserungen beschrieben und abgebildet.

Den *Forstmann* freuen die Artikel : « Wie entsteht ein Geweih ?» (Jahrgang 11, Heft 12) von Forstassessor Horst Siewert, Werbellinsee, « Kronenformen märkischer Kiefern » von G. Behrndt, Kaiser-Wilhelm-Institut für Züchtungsforschung, Müncheberg-Mark (Heft 10), « Von alten Hudewäldern »

von Prof. Dr. Walther Schoenichen, Berlin (Jahrg. 11, Nr. 11), « Neue Beobachtungen an unserm Fuchs », von Prof. Dr. Bastian Schmid, München (Heft 6), « Spechtringe an Buchenstämmen », von G. Jareschenko, Forstliche Versuchsanstalt in Karaklis, Armenien (Heft 4).

Jedem, der an der Entwicklung der Naturwissenschaften und der Technik Anteil nimmt, kann man diese vornehme Monatsschrift warm empfehlen.

(hik)

« **Wald und Holz.** » Ein Nachschlagebuch für die Praxis der Forstwirte, Holzhändler und Holzindustriellen. Herausgegeben von Dr. ing. e. H. *Lorenz Wappes,* Ministerialdirektor a. D., Ehrenkurator des Deutschen Forstvereins. Band I/II. Verlag von J. Neumann, Neudamm und Berlin. Band I 40 RM. gebunden, Band II 30 RM gebunden, beide Bände zusammen bezogen 65 RM. gebunden. Das Werk kann auch weiterhin in Einzellieferungen zum Preise von 3,30 RM in beliebigen Teilabständen zwischen den einzelnen Lieferungen bezogen werden.

In der Septembernummer des Jahrganges 1932 ist der erste Band besprochen worden. Vom zweiten lag damals bereits eine Lieferung vor. Wenn das Werk erst drei Jahre später als angekündigt worden ist abgeschlossen werden konnte, so ist dafür weder der Herausgeber noch der Verleger verantwortlich zu machen. Hören wir, was der Verleger darüber sagt :

« Nach der Machtergreifung durch die N. S. D. A. P. erwartete man allgemein, dass nun die Gaueinteilung bald folgen, eine Darstellung nach Ländern deshalb noch während des Drucks veralten werde. Nachdem es aber den Anschein hat, dass auch heute noch die Neugestaltung nicht so nahe bevorsteht, als man früher glaubte, auf der anderen Seite jedoch der Neuaufbau der *Forstverwaltung* mit der Vereinheitlichung in Reich und Preussen in der Hauptsache durchgeführt ist, darf angenommen werden, dass durch die politische Neueinteilung bei den Behörden der Forstverwaltung, insbesondere bei den äusseren Ämtern, sowie bei den Mittelstellen von Preussen, keine einschneidenden Änderungen eintreten werden. Man kann es deshalb wohl wagen, den damaligen Stand zu bringen. »

Die verschiedenen Abschnitte sind sehr ungleich behandelt worden. Bei einem Teil der Disziplinen wurde danach getrachtet, durch Schaffung von « Schlüsseln » dem Praktiker Hilfsmittel in die Hand zu geben, die er in den Spezialwerken vergeblich sucht, während auf andern Gebieten eine allgemeine Einführung gegeben wurde. Grundsatz war, « kein Lehrbuch, keine Anleitung, sondern ein Hilfsbuch für die Praxis zu schaffen ». Man kann sich fragen, was unter diesen Umständen z. B. ein Abschnitt von bloss 17 Seiten über Meteorologie und ein solcher von bloss 8 Seiten über Photogrammetrie nützen sollen. Ein Lexikon hat schliesslich jeder. Sicher hätte eine Art forstliche « *Hütte* » in *einem* Band der Praxis besser gedient als dieses zweibändige Werk, das ein Mittelding etwa zwischen dem vierbändigen « Handbuch der Forstwissenschaft » und einem Forstkalender darstellt.

Indessen wollen wir uns nicht bei den Mängeln aufhalten, die zu entdecken bei so reichem Inhalt selbstverständlich nicht schwer fällt, sondern wir wollen versuchen, lediglich an Hand des Inhaltsverzeichnisses, einen Begriff vom Inhalt des Werkes zu geben.

Der *erste Teil, Allgemeines,* enthält drei Abschnitte: Masse und Nor-

men, Nachrichten- und Rettungswesen, Fremdsprachliches Wörterverzeichnis. Der *zweite Teil,* betitelt *Forstwirtschaft,* ist 800 Seiten stark und umfasst ein ungeheures Gebiet: Arbeitsleistung, Meteorologie und Klimatologie, Bodenkunde, Forstbotanik, Forsterzeugung (Waldbau, Forstbenutzung, Forstschutz, Besondere Kulturarten), Forstbetriebsordnung, Forstverwaltung, Forstliche Bautechnik, Nebenbetriebe. Ein Anhang mit Hilfstafeln und einem Verzeichnis der 47 Mitarbeiter bildet den Schluss des ersten Bandes.

Im zweiten Band finden wir den *dritten Teil,* enthaltend den Holzhandel, und den *vierten Teil mit der Holzindustrie* (Allgemeine Maschinenkunde, Technologie des Holzes, die Sicherung und Veredlung des Holzes, die mechanisch-technische Verwendung, die chemisch-technische Verwendung, alles zusammen auf 100 Seiten !). Der *fünfte Teil* handelt von *Wirtschaft und Staat* (300 Seiten). Im Anhang sind mathematische Formeln, Berechnungstafeln und Verzeichnisse untergebracht. Das Verzeichnis der Mitarbeiter des II. Bandes enthält 24, grösstenteils sehr bekannte Namen. Druck, Papier und Einband sind ganz vorzüglich. *Knuchel.*

Sortimentstafeln für Kiefernbestände. Von *Otton Edward Borzemski,* Institut de Recherches des Forêts Domaniales. Warszawa 1936.

Diese Veröffentlichung umfasst zwei Teile, ein Buch mit Erläuterungen und Tabellen und eine Mappe mit Diagrammen. Der Text ist polnisch, doch sind deutsche und englische Zusammenfassungen beigegeben.

Die *Tabellen* enthalten einerseits Prozentzahlen der Anzahl Bäume eines Bestandes, die in verschiedener Höhe bestimmte Durchmesser aufweisen, anderseits Prozentzahlen der Anzahl Bäume, deren Durchmesser in einzelnen Höhen bestimmte Grössen nicht übersteigen.

Die *graphischen Darstellungen* dienen zur Erläuterung der Tabellen und für den praktischen Gebrauch.

Um die Tafeln zu benützen, muss der Bestand kluppiert und der mittlere Bestandesdurchmesser berechnet werden. Die Stammzahl muss bekannt sein und die Zahl der nutzholzuntauglichen Stämme geschätzt werden. Dann kann aus den Tabellen und graphischen Darstellungen bequem abgelesen werden, wie viele Klötze von bestimmter Länge und bestimmtem Zopfdurchmesser der Bestand liefert. *Knuchel.*

Aufnahmearbeiten in der terrestrischen Stereophotogrammetrie. Von Dr. *Hans Dock.* 110 Seiten 8° (15 × 23 cm) mit 33 Figuren. Verlag von Carl Gerolds Sohn, Wien und Leipzig 1935. Preis brosch. Fr. 8.75; Band I und II zusammen Fr. 15 anstatt Fr. 16.25.

Bereits im Jahre 1932 erschien der II. Band des Werkes « Terrestrische Stereophotogrammetrie » über « Rechnerische und zeichnerische Auswertung terrestrischer stereophotogrammetrischer Aufnahmen ». Der vorliegende I. Band ist für den Studierenden der Geodäsie und den praktisch tätigen Vermessungsingenieur bestimmt. Im I. Abschnitt werden auf 37 Seiten die theoretischen Grundlagen entwickelt, wie photogrammetrische Winkelmessung und deren Genauigkeit, Grundsätzliches zur Einschneidephtogrammetrie und zur Stereophotogrammetrie, stereophotogrammetrische Punktbestimmung und deren Genauigkeit, Einflüsse von Fehlern der innern und äussern Orientierung und Prüfung der Aufnahmegeräte. Im II. Abschnitt werden die

Basisanlage im Gelände und die verschiedenen Methoden der Bestimmung der Basislänge ausführlich besprochen (28 Seiten). Es folgen III. Aufnahmegeräte (8 Seiten) und IV. Durchführung der Aufnahmearbeiten (11 Seiten). Die Angaben über den horizontalen Bildwinkel des Phototheodolites Wild sind dahin zu ergänzen, dass um 50" gegeneinander verschwenkte Aufnahmen nicht allein gemacht werden, da die aus den Bildpaaren stereoskopisch erfassbaren Geländeabschnitte durch tote Räume unterbrochen würden.

Ein Literaturverzeichnis von 11 Seiten beschliesst den Band. Der Druck ist gut. Besonders hervorgehoben seien die sehr klaren und anschaulichen Figuren. Z.

Meteorologischer Monatsbericht.

Im *Dezember* war die Durchschnittstemperatur von der normalen wenig verschieden. Im Mittelland bewegen sich die Abweichungen zwischen + 0,4° im Westen und — 0,4° im Nordosten des Landes. Grössere negative Abweichungen zeigen Montreux und Lugano und besonders die Hochstationen. — Die fast durchwegs übernormalen Niederschlagsmengen kommen im Bündnerland den Normalbeträgen am nächsten. Im übrigen Alpengebiet sind sie etwas grösser. Am Alpennordfuss betragen sie etwa das Anderthalbfache, in der West- und Südschweiz das Doppelte der Normalbeträge. — Die Trübung ist in Lausanne und Montreux ungefähr normal, sonst zu gross, so besonders auch im Gebirge, ferner im Wallis und im Tessin (etwa 4 an Stelle von 10 hellen Tagen). Eine auffallend geringe Sonnenscheindauer zeigt La Chaux-de-Fonds mit 18 statt 59 Stunden.

Zu Beginn des Monats liegt vor der Westküste von Norwegen eine Depression, deren Randstörungen über Südfrankreich hinweg nach der Poebene ziehen und auf der Alpennordseite vom 1. bis 4. beträchtliche Niederschläge verursachen, während die kalte Rückseiteluft die Temperatur zum Sinken bringt. Vom 3. an fällt der Niederschlag auch in den Niederungen als Schnee. Die Nordmeerdepression füllt sich bald aus; es tritt Luftruhe und Aufklärung und damit nächtliche Strahlungskälte ein. Die rasche Entwicklung einer Hochdruckzone über Südskandinavien-England am 10. hat bis zum 15. Bisenlage mit Hochnebel zur Folge. Bereits am 16. liegt jedoch eine neue Depression über der Nordsee. Sie führt dem Alpengebiet vorläufig noch kältere Luft zu, während wieder eine Reihe von Zyklonen vom Atlantischen Ozean her über Südfrankreich nach dem Mittelmeer ziehen und der Alpennordseite am 17., 19. und 23. namhafte Niederschläge bringen. Am 23. tritt leichte Erwärmung ein und vom 24. bis 26. erzeugt ein neuer grosser Wirbel, westlich von Irland, eine kräftige Föhnlage mit Niederschlägen in der West- und Südschweiz. Bis ans Monatsende hat unser Land unter dem Einfluss des neuen atlantischen Zyklonensystems, dessen von Teilzyklonen umkreistes Zentrum meist etwa westlich von Schottland liegt, wechselnd bewölktes Wetter, namhafte Niederschläge aber nur am 28. und 29. im Süden und Westen (Föhnlage). Infolge der Zufuhr maritimer Luft aus Westen hält sich die Temperatur in der Niederung etwas über dem Gefrierpunkt. *M. Grütter.*